

AIDS HILFE BERN

Info und Beratung zu HIV und Sexualität

**Testen,
sensibilisieren.
Zusammen-
kommen,
weitermachen.
Jahresbericht
2023**



Das Jahr 2023. Einblicke.

Erreichen, erkennen, erneuern. Editorial	3
Vernetzen, verbinden, vertrauen. Unser neues Angebot «Easy-Peasy»	8
Tanzen, testen und sich sicher sein. Gratis-Testing an der Pride in Bern	9
Dank. Wir danken. Für das Jahr 2023.	12
Informieren, beraten. Ausbilden. Präsent sein. Übersicht über die Angebote Beratungsstatistik	13
Erfolgreiche Arbeit. Engagierte Menschen. Mitarbeiter_innen und Gremien	16
 Der Finanzbericht 2023 ist – wie auch dieser Jahresbericht – auf unserer Website verfügbar: ahbe.ch	

Erreichen, erkennen, erneuern.

Wir freuen uns, Ihnen den Jahresbericht 2023 zu präsentieren. Dieses Vereinsjahr war von markanten Veränderungen im Vorstand geprägt. Die Geschäftsstelle hat die gesetzten Ziele erreicht – und einige sogar übertroffen. Zugleich konnten wir unsere Angebote weiterentwickeln und ergänzen.

Stigma und Diskriminierungen rund um HIV bestehen weiter – trotz der medizinischen Realität von U = U (Undetectable = Untransmittable oder im Deutschen «nicht-nachweisbar» = «nicht-übertragbar»), PrEP etc. Dies zeigen auch die 98 Diskriminierungsmeldungen, welche 2023 bei der Aids-Hilfe Schweiz (AHS) eingegangen sind.

Trotz der medizinischen Realität besteht das Stigma rund um HIV weiter. Das bestätigen auch die 98 Diskriminierungsmeldungen 2023.

Da weiterhin die meisten Meldungen aus dem Gesundheitswesen stammen, setzen wir einen Schwerpunkt in unserer Präventionsarbeit nach wie vor bei den Schulungen für (angehende) Fachmitarbeiter_innen in der Pflege. Aber auch in den Bereichen LGBT+, Asyl und Integration sowie bei Jugendlichen bleibt die Präventionsarbeit der Aids Hilfe Bern (AHBE) unerlässlich.

Mit einem grossen Gratis-Testing an der «BernPride» und der intensivierten aufsuchenden Arbeit im Rahmen der «EuroGames» in Bern konnte im Sommer 2023 in der LGBT+ Community ein weiterer Akzent gesetzt werden. Mehr dazu im Bericht auf Seite 9.

Leider sind wir in der Schweiz noch entfernt vom HIV-Eliminationsziel 2030, welches das Bundesamt für Gesundheit (BAG) im Rahmen des neuen nationalen Programms (NAPS) Ende 2023 definiert hat. Für das Jahr 2022 meldete das BAG insgesamt 371 neue HIV-Diagnosen. Das sind deutlich mehr als im Vorjahr (325), in welchem es wie schon 2020 – wahrscheinlich infolge von Covid – weniger Ansteckungen gab. Fünf Menschen, bei denen HIV 2023 neu diagnostiziert wurde, lassen sich von der AHBE beraten.

Auch die Inzidenz war im Jahr 2022 etwas höher als im Vorjahr und lag für Frauen bei 2,5 (Vorjahr: 1,8) und für Männer bei 5,9 (Vorjahr: 5,6) pro 100'000 Einwohner_innen. 70% der gemeldeten HIV-Fälle betrafen Männer. Als Ansteckungsweg nannten Männer mit HIV-Diagnose wie in den Vorjahren am häufigsten Sex mit anderen Männern (45%). Deshalb sind die Prä-Expositions-Prophylaxe (PrEP) und regelmässiges Testen zentral – insbesondere bei Männern, die Sex mit Männern haben (MSM). Im Checkpoint konnten wir die Anzahl dieser Beratungen 2023 nochmals steigern.

Verschiedene Wechsel im Vorstand

An der Mitgliederversammlung im April kam es zu verschiedenen Wechseln im Vorstand und einer Rochade im Geschäftsleitenden Ausschuss. Zu den Rücktritten: Unser Präsident Franz Schnider leitete in den letzten sechs Jahren mit Umsicht und Klarheit den Verein und hatte zusammen mit dem Kassier Patrik Eisenhut auch die

Federführung bei der Suche und Wahl einer neuen Geschäftsleiterin der AHBE per April 2020 inne. Patrik Eisenhut stellte dem Verein 23 Jahre lang nicht nur sein Fachwissen in Finanzfragen zur Verfügung, die Geschäftsleitung konnte bei ihm auch jederzeit juristischen Rat einholen. Hansjakob Furrer war seit 1998 im Vorstand aktiv. Er deckte den medizinischen Aspekt ab und war massgeblich mitbeteiligt, dass wir im Kanton Bern den Checkpoint in Kooperation mit der universitären Infektiologie betreiben können. David Haerry war 15 Jahre lang Vorstandsmitglied. Er brachte als offen mit HIV lebender Mensch die Anliegen von Menschen ein, welche ebenfalls mit HIV leben. Auch machte er sich an vorderster Front für Innovationen wie die PrEP stark. Marie-Lou Nussbaum war vier Jahre lang Mitglied des Vorstandes. Als Leiterin Sprechstunde Geschlechtervielfalt der Universitätsklinik für Kinderheilkunde am Inselspital thematisierte sie dieses Anliegen auch im Rahmen ihrer Arbeit im Vorstand. Wir danken den zurückgetretenen Vorstandsmitgliedern an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für ihren wertvollen und unermüdlichen Einsatz für die AHBE.

Natalie Imboden amtierte während der letzten vier Jahre als Vizepräsidentin und trat aus dieser Funktion zurück. Sie bleibt dem Vorstand jedoch erhalten und garantiert zusammen mit Anna Hachfeld die Kontinuität. Mit ihren wertvollen Inputs und ihrem stets verantwortungsvollen Mitdenken und Mittragen war Natalie Imboden eine wichtige Stütze im Geschäftsleitenden Ausschuss. Es freut uns sehr, dass unser Vorstandsmitglied Barbara Stucki sich bereit erklärt hat, das Vizepräsidium zu übernehmen, sodass ein Mitglied des Geschäftsleitenden Ausschusses den Verein und die Geschäftsstelle bereits kennt und auch auf dieser Ebene für Kontinuität gesorgt ist.

Wir sind froh, dass es uns gelungen ist, kompetente und engagierte Nachfolger für die zurücktretenden Vorstandsmitglieder zu finden. Der neue Präsident ist Andreas Felder, promovierter Jurist und Co-Leiter bei einem Bundesamt. Für das Amt des Kassiers konnten wir mit Andy Künzler wieder einen Rechtsanwalt gewinnen, der durch seinen Hintergrund als Steuer- und Rechtsberater bei einer Versicherung auch sein finanztechnisches Know-how in den Vorstand mitbringt. Als weitere Vorstandsmitglieder konnten wir Frédéric Mader und Janos Tedeschi an Bord holen. Frédéric Mader studiert Zeitgeschichte und Umweltwissenschaften an der Universität Fribourg und bringt eine junge, queere Stimme in den Vorstand ein. Mit Janos Tedeschi, Filmemacher, Künstler und Artistic Researcher, ist schliesslich auch wieder ein Mensch in unserem Vorstand tätig, der offen mit HIV lebt und sich dafür einsetzt, dass heute zeitgemässe Bilder sowie Narrative über das Leben mit HIV gezeigt werden. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Interesse der AHBE und ihrer Aufgaben.

Wir danken herzlich allen zurückgetretenen Vorstandsmitgliedern für den unermüdlichen und wertvollen Einsatz für die AHBE.

Aktuelles aus der Geschäftsstelle

Im Juni kam Maria Furrer, Fachmitarbeiterin im Bereich Sexualität und Gesundheit, aus ihrem Mutterschaftsurlaub zurück. Wir danken Julia Egenter herzlich für ihren Einsatz als Vertretung in diesen sieben Monaten. Nathalie Meuwly übergab die Beratung für Frauen im Rahmen der LGBT+ Beratung im Mai an Marianne Kauer. Marco Rüegg verliess den Checkpoint Ende Juni. Wir danken beiden herzlich für

ihren Einsatz für die AHBE. Für den Checkpoint konnten wir Jeffrey Blake gewinnen und gleichzeitig die Stellenkapazitäten in diesem Bereich erhöhen. Jeffrey Blake ist diplomierter Pflegefachmann sowie Kaufmann. Gut eingeführt von seinem Kollegen und mit der Unterstützung durch unser Managementsystem ist er sehr schnell voll im operativen Tagesgeschäft angekommen. Für den Checkpoint mobil konnten wir auf April Matthias Christen gewinnen, der bis im Juli für den grossen Einsatz im Rahmen der «EuroGames» und «BernPride» von seinen Kolleg_innen eingearbeitet wurde. Im Mai würdigten wir zusammen mit dem Vorstand anlässlich unseres traditionellen Vernetzungsapéros die wertvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen.

Die Arbeit und Expertise der AHBE ist in den Medien gefragt:
2023 gab es ein Interview in Bund/BZ über die Entwicklung der Fallzahlen von STI und eines am Welt-Aids-Tag im Journal du Jura.

Ende Februar 2024 wird uns Lisa Tschumi, Sozialarbeiterin im Bereich Leben mit HIV, leider verlassen. Mit Regula Rabbat konnten wir bereits eine kompetente Nachfolgerin finden, die ein Monat lang von Lisa Tschumi eingearbeitet wird.

Im November wurde im Rahmen des Audits durch SQS das ISO 9001:2015 Zertifikat bestätigt. Die Anforderungen waren alle erfüllt. Die Auditorin hielt fest, dass das Managementsystem gut gepflegt sowie konsequent und kontinuierlich auf neue Anforderungen angepasst wurde. Neue Themen wie das Datenschutzgesetz wurden mit guten Unterlagen in das System eingefügt. Das Bewusstsein für Qualität ebenso wie Risiken sei sehr hoch.

Neuigkeiten und Trends bei unseren Angeboten

Im Bereich Leben mit HIV wurden insgesamt 88 Menschen, die mit HIV leben, beraten und, wenn notwendig, punktuell finanziell unterstützt. Davon kamen 16 zum ersten Mal in die Beratung. Mit dem neuen Angebot «Easy-Peasy» bauten wir einen (virtuellen) Begegnungsort für diese Menschen auf. Mehr dazu erfahren Sie im Bericht auf Seite 8.

Im Bereich Sexualität und Gesundheit hatten die Organisationen im Asylbereich nach einer vorübergehenden Auslastung wegen der Geflüchteten aus der Ukraine wieder Kapazitäten für die Organisation von Präventionskursen bzw. für gemeinsame Projekte. Im Asyl- und Migrationsbereich konnten deshalb insgesamt 80 Schulungen durchgeführt werden, was einer Verdreifachung im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Mit einer Spende der Firma «Gilead» konnten im Rahmen dieser Kurse 75 Menschen gratis auf HIV und STI getestet werden.

Unsere Zielgruppe im Migrationsbereich wurde auch aufsuchend durch unsere Mediator_innen mit Verteilaktionen erreicht. Zusätzlich waren sie an verschiedenen Anlässen wie dem «Swiss African Festival» (SAF), dem «Festi Kultur» in Biel, an Fussballturnieren dieser Communitys sowie Veranstaltungen von «Medina» mit einem Stand präsent. Dank einem Grant der Firma «Gilead» drehten wir zusammen mit «Diaspora TV» Filmsequenzen zur Aufklärung über HIV und STI in diesen Communitys, die 2024 ausgestrahlt werden.

Auch die zwölf geplanten niederschweligen monatlichen Treffen «Safe Space» für LGBT+ Menschen mit Migrationserfahrung konnten 2023 alle durchgeführt werden. Es kamen weitere neue Interessierte dazu, so dass sich die durchschnittliche Anzahl Teilnehmer_innen weiter auf 16 erhöhte.

Bei (angehenden) Fachpersonen und Jugendlichen konnten insgesamt 114 Schulungen durchgeführt werden – davon 27 mit der Präsenz von «Positiv sprechen». Dieses Angebot, bei dem unsere Mitarbeiter_innen über ihr Leben mit HIV berichten, ist für die Entstigmatisierung insbesondere bei jungen Menschen zentral.

Der Bedarf an unseren Angeboten – seien es HIV/STI-Tests, PrEP-Sprechstunden oder Beratungen für trans und non-binäre Menschen – hat 2023 im Vergleich zum Vorjahr weiter zugenommen.

Im Checkpoint Bern wurden nochmals mehr HIV- und STI-Tests mit Beratungen durchgeführt als im Vorjahr. 1'053 Menschen wurden 2023 vor Ort beraten und getestet. 116 testeten sich zu Hause mit «Check at Home». Im Rahmen der beiden grossen Testkampagnen der AHS wurden im Juni und im November insgesamt 224 MSM und trans Personen bis 25 Jahre gratis (und alle anderen vergünstigt) getestet. Insgesamt 34% der in den Kampagnen Getesteten konnten vom Gratis-Testing profitieren.

Das Angebot «PrEP-Sprechstunde» stiess ebenfalls auf eine hohe Nachfrage. Inzwischen führen wir über 250 aktive Klient_innen – ein Viertel mehr als im Vorjahr. 2023 wurden so viele PrEP-Sprechstunden durchgeführt wie noch nie: Insgesamt waren es 401 Beratungen, wovon 69 Menschen mit der PrEP begannen.

Auch der Bedarf an Beratungen für trans und non-binäre Menschen und deren Umfeld (i.d.R. Eltern) hat weiter zugenommen. Wir erhöhten – auf eigenes finanzielles Risiko – die Personalressourcen in diesem Bereich erneut, sodass 2023 insgesamt 367 Beratungen durchgeführt werden konnten – dies entspricht einer Steigerung von 33% im Vergleich zum Vorjahr. 55 Beratungen fanden mit Fachpersonen aus diversen Bereichen statt. 312 der Beratungen fanden mit trans und non-binären Menschen statt, davon waren 232 Erstberatungen. Bei 75 dieser Gespräche ging es um Personen unter 25 Jahren, 31 davon Minderjährige.

Checkpoint nicht nur mobil, sondern auch online: Unsere neue Webseite checkpoint-be.ch ging im Dezember 2023 live! Sie ist nicht nur auf Deutsch und Französisch, sondern jetzt auch auf Englisch abrufbar.

Der Checkpoint mobil war nicht nur im Rahmen der «EuroGames» und «BernPride» aufsuchend unterwegs. Insgesamt erreichte er an 35 Einsätzen in der Stadt Bern, in der Region Biel und in Thun über 10'000 Menschen an Partys und Veranstaltungen der LGBT+ Community.

Im Dezember war es endlich so weit: Unsere neue Checkpoint Webseite ging live. Wir konnten sie nach unseren Bedürfnissen gestalten und können sie neu selbst bewirtschaften. Wir haben schon viele positive Rückmeldungen erhalten und freuen uns, dass das Online-Booking sichtbar ist.

Der Wert der HIV-Prävention – Ausblick auf 2024

Wir sind sehr dankbar, dass unsere Ansprechpersonen in der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern (GSI) die Wichtigkeit unserer Angebote anerkennen und dass wir für 2023 von keinen Sparmassnahmen betroffen waren. Für 2024 erlaubt uns die GSI, die Stellenprozente unseres Beraters für trans Menschen zu erhöhen, um der weiter steigenden Nachfrage an Beratungen nachkommen zu können.

Neben dem Leistungsvertrag mit dem Kanton Bern mussten wir dreissig Prozent des Budgets mit weiteren Beiträgen, Spenden und Erträgen aus den Dienstleistungen generieren. Aufgrund der erneuten intensiven und erfolgreichen Mittelbeschaffung hielten wir das Budget ein (siehe Finanzbericht). Wir sind dankbar, dass uns Gemeinden, Kirchen und Privatpersonen mit Spenden unterstützten. Auch konnten wir wieder auf die grosszügige finanzielle Unterstützung des BAG, der beiden Pharmafirmen «Gilead» und «ViiV» sowie von «hab queer bern» zählen. Nur dank diesen Geldern können wir unsere Arbeit in der aktuellen Form aufrechterhalten.

Das Bundesamt für Polizei «fedpol» gewährt uns 2024 eine Finanzhilfe im Rahmen der Freier-Bildung. Damit werden wir einen Schwerpunkt auf die Verhinderung von Ausbeutung der Sexarbeiter_innen und damit verbundener Straftaten setzen. Die Freier sollen auf Notlagen der Sexarbeiter_innen sensibilisiert werden, Formen von Ausbeutung erkennen und sich bei Bedarf Hilfe bei spezialisierten Organisationen holen. Ein neu zu erarbeitender Flyer soll ihnen die nötigen Informationen zum Thema vermitteln und Kontaktstellen angeben, an die sie sich bei Verdacht wenden können.

Grosses Merci!

Wertschätzung und ein ganz herzlicher Dank gelten besonders all unseren Mitarbeiter_innen, die auch im letzten Jahr wieder wichtige und wertvolle Arbeit geleistet haben. Ein grosses Dankschön geht zudem an alle Mitglieder des Vorstands – jene, die im April ausgetreten sind sowie jene, die aktuell im Vorstand aktiv sind. Herzlich bedanken möchten wir uns schliesslich bei unseren Partnerorganisationen, welche 2023 mit uns zusammengearbeitet und uns unterstützt haben.



Andreas Felder
Präsident



Dr. Chantal D. König
Geschäftsleiterin

Vernetzen, verbinden, vertrauen.

Immer wieder begegnen uns in der Beratung Menschen, die mit HIV leben und gerne mit anderen Betroffenen in Kontakt treten möchten – allerdings wissen sie oftmals nicht, wie sie diese finden können. Dank dem Engagement und der Unterstützung der vier Peer-Mitarbeiter_innen konnten wir mit «Easy-Peasy» ein neues Angebot entwickeln und ins Leben rufen, um diesem Bedürfnis nach Vernetzung gerecht zu werden.

Easy-Peasy ist ein Begegnungsort, bei dem alle Menschen, die mit HIV leben, herzlich willkommen sind. Über den Easy-Peasy-Gruppenchat auf der hinsichtlich des Datenschutzes sicheren App «Threema» besteht die Möglichkeit, sich auszutauschen, Fragen zu stellen, mit anderen Menschen in Verbindung zu treten, sie kennenzulernen und gemeinsam das Leben zu feiern. Einmal im Monat findet ein physisches Treffen in den Räumlichkeiten der AHBE statt. Easy-Peasy bietet somit die Gelegenheit, sich – sowohl virtuell als auch physisch – in einem geschützten Rahmen zu Erfahrungen und Erlebnissen aus dem Leben mit HIV auszutauschen. Easy-Peasy soll eine Ergänzung zum Beratungs- und Peer to Peer-Angebot der AHBE sein – für alle, die sich noch mehr Austausch auch in einer grösseren Gruppe wünschen.

Der Gruppenchat wird von den Peer-Mitarbeiter_innen moderiert. Der Zugang zum Chat ist anonym und erfordert lediglich die Angabe eines selbstgewählten Pseudonyms, ohne dass die Handynummer preisgegeben werden muss. Dies ist uns wichtig, um den Zugang niederschwellig und dennoch sicher zu gestalten. Um dem Chat beizutreten und/oder an einem Treffen teilnehmen zu können, meldet man sich bei der Sozialarbeiterin oder bei den Peer-Mitarbeiter_innen des Bereichs «Leben mit HIV». Sobald der Verhaltenskodex mit den wichtigsten Grundsätzen mit dem Pseudonym unterschrieben ist, kann es losgehen.

«Easy-Peasy» ergänzt das Beratungs- und Peer to Peer-Angebot der AHBE, führt Menschen in grösseren Gruppen zusammen und bietet einen geschützten Rahmen für Kontakte zwischen Menschen, die mit HIV leben.

Bislang haben bereits mehr als zehn Treffen stattgefunden. Peer-Mitarbeiter_innen gestalteten einen Flyer und nutzten den Besuch des «PositiveLife»-Festivals in Lausanne am 1. Dezember 2023 im Rahmen des Welt-Aids-Tags, um fleissig Werbung für das neue Angebot zu machen. Auch in allen grösseren Spitälern des Kantons Bern sowie bei den selbständig praktizierenden Berner Infektiolog_innen wurde intensiv Werbung für Easy-Peasy gemacht. Für 2024 in Planung sind beispielsweise ein virtuelles Q&A mit einer Fachperson zu einem bestimmten Thema und die Organisation einer Veranstaltung zum Welt-Aids-Tag 2024. Weitere spannende Ideen werden bestimmt folgen, damit möglichst alle Menschen des Kantons, die mit HIV leben, auf das Angebot aufmerksam werden.

Lisa Tschumi, Sozialarbeiterin Leben mit HIV

Tanzen, testen und sich sicher sein.

Am 29. Juli 2023 fand im Rahmen der «EuroGames», die erstmals in Bern ausgetragen wurden, eine grosse, nationale Pride in Bern statt. Mit einer Gratis-Testing-Aktion haben wir diese einmalige Gelegenheit genutzt, nicht nur MSM, sondern die gesamte LGBT+ Community der Region zu erreichen und daran zu erinnern, dass regelmässiges Testen zur sexuellen Gesundheit gehört.



Unsere Mitarbeiter_innen vom Checkpoint mobil wissen durch ihre Einsätze von vielen jungen, queeren Frauen und non-binären Personen, dass sie sich gerne auf HIV/STI testen lassen würden. Ihnen ist jedoch ein Test zu teuer, zudem sind sie von den regulären Test-Kampagnen der AHS normalerweise ausgeschlossen.

Mit Flyern, Plakaten und Gesprächen machten unsere Mitarbeiter_innen des Checkpoints mobil auf die Aktion

aufmerksam: Im Vorfeld und während den «EuroGames» im Community-Zelt auf dem Münsterplatz sowie an den Partys. Wir versuchten, insbesondere Menschen unter 25 Jahre für das Testangebot zu motivieren. So erreichten wir vor der «BernPride» rund 2'000 Menschen.

Es ergaben sich viele wichtige Gespräche rund um HIV, die PrEP, die aktuelle Situation der STI sowie die Bedeutung des Testens – und auch unsere Präservative waren hier sehr beliebt.

Am Tag der Pride konnten die Mitarbeiter_innen des Checkpoints mobil zu Beginn des Umzuges vor dem Stade de Suisse auf der Bühne nochmals auf das Angebot aufmerksam machen. Und ab dem Eintreffen des Umzuges machten das weitere Mitarbeiter_innen der AHBE am Stand auf dem Bundesplatz. Auch hier gab es unzählige Gespräche zur aktuellen Situation rund um HIV/STI, über die PrEP sowie die Bedeutung des Testens.

Ab 14 Uhr startete das Gratis-Testing. Als erstes füllten die Testwilligen den anonymen, elektronischen Fragebogen aus. Dann wurden sie über die Abstriche informiert, die sie selbstständig in der Toilette vornahmen. Die Blutentnahme und die Beratungen fanden parallel in zwei Räumen statt.



Im Einsatz gegen HIV und STI

Zehn Mitarbeiter_innen des Inselspitals unterstützten uns tatkräftig und leisteten in zwei Schichten insgesamt 55 Stunden Arbeit. Unsere beiden Fachmitarbeiter des Checkpoints instruierten und koordinierten vor Ort.

Da gleich zu Beginn des Testings schon ein grosser Andrang herrschte, zeigte sich schnell, dass wir viel mehr als die budgetierten 80 Tests durchführen würden. Daher waren wir sehr froh für das durch die AHS spontan gesprochene Kostendach – vor allem, um die Menschen zu testen, die in der Regel nicht von einem Gratis-Testing profitieren können. So konnten wir wie geplant bis 22 Uhr Tests durchführen und mussten nicht wegen fehlender Finanzierung vorzeitig aufhören. Insgesamt führten wir 149 Tests auf HIV, Syphilis, Gonorrhö und Chlamydien durch.

Am Abend waren die Mitarbeiter_innen des Checkpoints mobil wieder an den Partys unterwegs und erreichten nochmals zirka 850 Menschen. Insgesamt war der Checkpoint mobil an den vier Tagen der «EuroGames» 60 Stunden im Einsatz.



Kleine Umfrage und die Resultate

Bei der Anmeldung fragten wir die Menschen, ob sie den Checkpoint schon kennen. Nur 39% kannten das Angebot bereits. Durch die Aktion konnten wir viele zusätzliche Personen auf die Wichtigkeit des Testens aufmerksam machen.

96 der getesteten Klient_innen gaben ihre Einwilligung, dass wir anonymisiert auf alle ihre Antworten zugreifen und diese auswerten dürfen. Bei 31 Personen durften wir auf wenige ihrer Antworten zugreifen, 22 Getestete wollten keine Antworten preisgeben.

68.3% gaben als Wohnkanton den Kanton Bern an. Einige kamen aus den angrenzenden Kantonen: 3.4% aus Freiburg, je 2% aus dem Aargau und der Waadt

sowie 1.3% aus dem Kanton Solothurn. Somit erreichten wir unser Ziel, viele Menschen aus der Region anzusprechen.

22.8% waren zwischen 15 und 24 Jahre alt, und 52.3% zwischen 25 und 34 Jahre – sodass wir es auch geschafft haben, junge Menschen anzusprechen.

Wir erreichten mit der Aktion unser Ziel, neue Menschen aus der Region anzusprechen – besonders auch Frauen und non-binäre Personen.

Das bei der Geburt zugewiesene Geschlecht und die Geschlechtsidentität konnte von 96 Menschen ausgewertet werden. Davon gaben 56.2% an, dass ihnen bei der Geburt das männliche und 43.8% das weibliche Geschlecht zugewiesen wurde. Betreffend Geschlechtsidentität bezeichneten sich 36.5% als cis Frau, 13.5% als non-binär oder anders und 50% als

cis Mann. Dies zeigt, dass wir – wie erhofft – auch sehr viele Frauen und non-binäre Menschen für das Testing motivieren konnten.

Von den 96 Personen, deren Daten ausgewertet werden konnten, haben 25% noch nie einen HIV-Test gemacht und 18.1% erst einmal. Somit erreichten wir auch das Ziel, Menschen anzusprechen, die sich vorgängig (fast) noch nie haben testen lassen.

Wir waren freudig überrascht, dass nur wenige Menschen positiv getestet wurden. Mit den Laborresultaten dieses Tages stellten wir vier Infektionen mit Chlamydien und je eine mit Gonorrhö und Syphilis fest.



Ein grosses Dankeschön!

Ich bedanke mich bei den Mitarbeiter_innen der AHBE sowie des Inselspitals für ihren aussergewöhnlichen Einsatz und auch bei unseren Unterstützer_innen für ihre Grosszügigkeit und die unkomplizierte Zusammenarbeit. Danke, der Firma «Farner Consulting AG» für die kostenlos zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten in unmittelbarer Nähe des Bundesplatzes sowie den beiden Pharmafirmen «Gilead» und «ViiV» und der AHS für ihre grosszügige finanzielle Unterstützung. Nur dank des Einsatzes aller Beteiligten konnten wir das Testing so durchführen.

Dr. Chantal D. König, Geschäftsleiterin AHBE

Wir danken. Für das Jahr 2023.

Wir danken allen Personen, Institutionen und Behörden, die unsere Arbeit ideell gefördert und finanziell unterstützt haben.

Besonderer Dank gebührt

- Dem Kanton Bern: Ohne die Beiträge der öffentlichen Hand könnte die Aids Hilfe Bern ihren Auftrag nicht erfüllen.
- Dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) für die Mitfinanzierung des Checkpoint Bern.
- «hab queer bern» für die Spende für das Beratungsangebot für LGBT+ Menschen.
- Der Aids-Hilfe Schweiz für Beiträge aus ihren Fonds.
- Den Einwohnergemeinden, die der Aids Hilfe Bern gespendet haben: Belp, Gerzensee, Huttwil, Ipsach, Jegenstorf, Kandersteg, Saanen.
- Den Kirchgemeinden, die der Aids Hilfe Bern Kollekten und Spenden zukommen liessen: Kirchgemeinde Belp, Ev.-ref. Kirche Pilgerweg Bielersee, Kirchgemeinde Biglen, Kirchgemeinde Boltigen, Kirchgemeinde Grindelwald, Kirchgemeinde Schwarzenburg, Röm.-kath. Kirchgemeinde Seeland-Lyss, Reformierte Kirchgemeinde Spiez, Paroisse catholique romaine St-Imier, Paroisse évangélique réformée St-Imier, Kirchgemeinde Thun, Paroisse Catholique Romaine Tramelan, Paroisse réformée Tramelan, Reformierte Kirchgemeinde Zollikofen.
- Für ihre Spenden für diverse Projekte: Gilead Sciences Switzerland Sàrl, Zug; ViiV Healthcare GmbH, Münchenbuchsee
- Für die grosszügige Unterstützung von Betroffenen: dem Solidaritätsfonds der Aids-Hilfe Schweiz, Zürich; der Stiftung SOS Beobachter, Zürich; dem Schweizerischen Roten Kreuz SRK, Bern; dem Witwen-, Witwer- und Waisenfonds der Pro Juventute, Zürich; der Aenggi-Stiftung, Bern; der Dr. Eugen Renfer-Stiftung, Liebefeld; dem Bundesfonds «Finanzielle Leistungen für Menschen mit Behinderung (FLB)» der Pro Infirmis Schweiz; der Vontobel-Stiftung, Zürich; der Winterhilfe Kanton Bern, Bern; der Heinz Schöffler Stiftung, Bern; der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft SGG, Zürich; der Louise Misteli-Stiftung, Bern; dem Pilotprojekt Überbrückungshilfe der Stadt Bern; dem Rotary Club Nidau-Biel, Nidau.
- Ein besonderer Dank gilt all jenen, die regelmässig spenden, die eine überaus grosszügige Spende überwiesen haben und nicht zuletzt denjenigen, die die Hochzeits- oder Beerdigungskollekte sowie Gedenkspenden der Aids Hilfe Bern vermacht oder über den Fonds Nothilfe Menschen mit HIV direkt unterstützt haben.

Informieren, beraten. Ausbilden. Präsent sein.

Auch 2023 konnten viele Menschen beraten und unterstützt werden. Wichtige Präventionsarbeit – ein wesentlicher Beitrag für die Entstigmatisierung der HIV-Infektionen – konnte mit Schulungen und Aktionen sowie auf der Gasse geleistet werden.

Schulungen

- 32 Schulungen für (angehende) Fachpersonen
- 34 Schulungen für Schüler_innen resp. im Bereich Arbeitsintegration
- 21 Schulungen in sozial-pädagogischen Institutionen
- 27 Schulungen mit Präsenz von «Positiv sprechen» in 16 Organisationen
- 80 Kurse im Asyl- und Integrationsbereich mit total 814 Teilnehmer_innen
- Insgesamt wurden 2'851 Menschen mit den Schulungen erreicht

Aktionen/Veranstaltungen Migration, MSM und LGBT+

- 145 Stand- und Verteilaktionen im Bereich Migration
- Regionale Umsetzung der MSM-Kampagnen im Juni und November
- Stand und Gratis-Testing an der «BernPride» 2023
- Diverse Aktionen durch unsere Interventionsgruppe Checkpoint mobil in der LGBT+ Community

PrEP – Prä-Expositions-Prophylaxe

- 401 Konsultationen

Anonymes Beratungs- und Testangebot

- 1'169 Beratungen im Checkpoint Bern inkl. House 11 mit diversen Testangeboten

LGBT+ Beratungen

- 367 Beratungen für trans und non-binäre Menschen oder für Fachpersonen zum Thema
- 67 Beratungen für schwule oder bisexuelle Männer
- 35 Beratungen für lesbische oder bisexuelle Frauen

Weitere Angebote

- Face to Face Freierbildung
- Multicolore – für Migrant_innen
- Safe Space – for LGBT+ Migrants and Friends
- Peer to Peer – Begleitung von Menschen mit HIV für Menschen mit HIV
- Easy-Peasy – ein Begegnungsort für Menschen mit HIV
- Positiv sprechen – betroffene Menschen sprechen mit Jugendlichen über ihr Leben mit HIV
- House 11 – gynäkologische Sprechstunde für Female Sex Worker

Beratungsstatistik Sexualität und Gesundheit

	2023	2022
Art der Beratung		
Telefonische Beratung	270	354
E-Mail-Beratung	57	97
Persönliche Beratung (v.a. durch Mediator_innen für Migrant_innen)	92	59
Total Beratungen	419	510
Personenkreis		
Population	389	477
Fachpersonen	30	33
Beratungsinhalte (Mehrfachnennungen)		
Fragen zu Sexualität und Gesundheit	61	79
Grundwissen HIV	292	301
Grundwissen STI	201	197
Informationsmaterialien	23	34
Medizinische und psychosoziale Aspekte	27	34
Phobien	9	14
Rechts- und Versicherungsfragen	11	9
Weitervermittlung	108	125
Allgemeine Fragen zu PrEP	47	45

Beratungsstatistik Leben mit HIV

	2023	2022
Anzahl Beratungen	1213	1233
Anzahl Klient_innen (Betroffene)	88	88
Neue Klient_innen	16	10
Klient_innen mit neuer Diagnose	5	2
Sans-Papiers	5	4
Geschlecht		
Frauen	41	41
Männer	46	44
Divers	1	3
Herkunft		
Schweiz	15	14
Subsahara/Afrika	38	44
Osteuropa/Balkan	7	5
Westeuropa	7	5
Asien/Naher Osten	5	8
Lateinamerika/Karibik	9	8
Nordafrika (Maghreb)	0	1
Keine Angabe	7	3
Sprache		
Deutsch	40	45
Englisch	14	12
Französisch	26	27
Andere	8	4
Beratungsinhalte (Mehrfachnennungen)		
Finanzielle Unterstützung	200	215
Gesundheit, HIV, Sexualität	303	212
Psychische und psychosoziale Aspekte	169	214
Krankenkasse und Sozialversicherung	245	164
Unterstützung im Alltag	263	246
Zusammenarbeit mit Behörden/Institutionen	82	188
Ausländer- und migrationsrechtliche Aspekte	111	193

Erfolgreiche Arbeit. Engagierte Menschen.

Team



Chantal D. König
Geschäftsleiterin



Behzad Bahador
Finanzen und Administration



Peter Briggeler
Sexualität und Gesundheit



Maria Furrer
Sexualität und Gesundheit



Julia Egenter
Sexualität und Gesundheit
(Mutterschaftsvertr. bis Mai 2023)



Karoline Aebi-Popp
Checkpoint Bern, House11



Jeffrey Blake
Checkpoint Bern (ab Jul. 2023)



Stefan Gaschen
Checkpoint Bern



Raphaël Guillet
Checkpoint Bern



Anna Hachfeld
Checkpoint Bern



Marianne Kauer
Checkpoint Bern (ab Mai 2023)



Nathalie Meuwly
Checkpoint Bern (bis Apr. 2023)



Marco Rüegg
Checkpoint Bern (bis Juni 2023)



Jonas Rychener
Checkpoint Bern



Lisa Tschumi
Leben mit HIV

Mitarbeiter_innen in den Angeboten

Face to Face Freierbildung

Walo Wenger

Checkpoint mobil

Matthias Christen (ab April 2023)
Caroline Kirsch
Werner Oberli

Ärztliche PrEP-Sprechstunde

Lorin Bégré
Selene Degrossi
Yonas Martin
Carlotta Riebenschalm

Multicolore

Sara Ghebray
Tesfalem Ghebregiorghis
Ramadan Hacı
Julie Manga
Direma Martea

Peer to Peer

4 Mitarbeiter_innen mit HIV

Positiv sprechen

4 Mitarbeiter_innen mit HIV

Safe Space Bern

Alexandra Aebi
Daniela Dubs

Vorstand

Franz Schnider, Präsident, Jurist,
Generalsekretär der Direktion Bau,
Energie und Umwelt der Stadt Biel
(bis April 2023)

Andreas Felder, Präsident, Jurist,
Co-Leiter Internationales, Bundesamt
für Verkehr (ab April 2023)

Natalie Imboden, Vizepräsidentin,
(bis April 2023)

Barbara Stucki, Vizepräsidentin,
Grossrätin Grünliberale Kanton Bern
(ab April 2023)

Patrik Eisenhut, Kassier, Fürsprecher
(bis April 2023)

Andy Künzler, Kassier, Rechtsanwalt
(ab April 2023)

Hansjakob Furrer, Universitätsklinik
für Infektiologie, Inselspital, Bern
(bis April 2023)

Anna Hachfeld, Universitätsklinik
für Infektiologie, Inselspital Bern

David U. Haerry, eidg. dipl. Marketing-
leiter, Berater (bis April 2023)

Frédéric Mader, Student
(ab April 2023)

Marie-Lou Nussbaum, Sprechstunde
Geschlechtervielfalt, Universitätsklinik
für Kinderheilkunde (bis April 2023)

Janos Tedeschi, Filmregisseur,
Künstler (ab April 2023)